



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Geschichte der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung der
Städtischen Krankenanstalten Mannheim während der Zeit des
Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung der
Thematik der Zwangssterilisationen**

Autor: Anne Treschl
Institut / Klinik: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. A. W. Bauer

Die Arbeit befasst sich schwerpunktmäßig mit der Thematik der in Ausführung des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ während der Zeit des Nationalsozialismus in der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung der Städtischen Krankenanstalten Mannheim vorgenommenen Zwangssterilisationen. Diese wurde eingebettet in eine vergleichende Betrachtung des Kontextes im gesamten Deutschland.

Besonderes Augenmerk liegt auf den zur damaligen Zeit in der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung tätigen Ärzten. Dabei werden neben den Biographien des damaligen Chefärztes Prof. Dr. Holzbach und Dr. Wittenbeck sowie des Oberarztes Dr. Hellmann, als auch deren über den archivierten Schriftwechsel dokumentierte Einstellung gegenüber dem Nationalsozialismus, insbesondere anhand der Frage der Behandlung jüdischer Patienten, sowie die sich nach dem Kriegsende anschließenden Entnazifizierungsverfahren dargestellt. Zur Verdeutlichung der Situation jüdischer Patienten wird die Geschichte des Jüdischen Krankenhauses Mannheim beleuchtet.

Auf der Seite der von den Zwangssterilisationen Betroffenen wird die Entschädigungspolitik der späteren Bundesrepublik erläutert.